

Eingebracht in der Sitzung am 08.02.2021

Antragsteller: JUNOS – Junge liberale Studierende

### **Genderneutrale Toiletten**

Stell dir vor du musst dringend aufs Klo und es gibt keine Toilette für dich, weil die Beschriftung dich ausschließt. – Dieses Thema möchten wir mit diesem Antrag ansprechen. Als Grundsatz dafür dient uns ein Statement aus einer Broschüre der Bundes-ÖH, das in einem Non-Binary Universities Projekt entstanden ist. Die Broschüre ist unter <https://www.oeh.ac.at/content/trans-inter-nicht-binaer> verfügbar.

„Für Personen, die nicht eindeutig als Frau oder Mann wahrgenommen werden, ist das Aufsuchen von Toiletten eine Hürde und mit Angst vor Diskriminierung und Gewalt verbunden. Inter\* und nicht-binäre Personen müssen sich meistens zwischen zwei geschlechtszuweisenden Toiletten entscheiden, obwohl dies möglicherweise nicht ihrer Geschlechtsidentität entspricht. Oder sie müssen die sogenannte ‚Rollstuhltoilette‘ als einzigen geschlechtsneutralen Raum aufsuchen. Personen, deren Erscheinungsbild nicht in die gängigen Vorstellungen von Frauen oder Männern passt, erleben in öffentlichen Toiletten häufig Diskriminierung und Gewalt. Sie werden angestarrt, ihre Geschlechtsidentität wird durch Sätze wie: „Das hier ist die Frauen-Toilette!“ in Frage gestellt, sie werden der Toilette verwiesen, mit Gewaltdrohungen konfrontiert oder erleben sexualisierte Übergriffe.

Diese Situation trägt dazu bei, dass betroffene Menschen über den Tag möglichst wenig trinken und essen, um das Aufsuchen öffentlicher Toiletten zu vermeiden. Oder sie versuchen, den Harndrang möglichst lange zu unterdrücken. All dies kann ernstzunehmende gesundheitliche Folgen haben.“

Toiletten für alle Geschlechter – auch geschlechtsneutrale Toiletten oder All-Gender-Toiletten genannt – können dazu beitragen, dass Diskriminierung und Gewalt gegen inter\*, trans und nicht-binäre Menschen abgebaut werden. Eine diskriminierungsfreie Toilettennutzung für alle bedeutet aber auch, dass alle Menschen – egal welchen Geschlechts – Zugang zu Wickeltischen, Hygienebeuteln und barrierefreien Toiletten haben müssen. Manche Änderungen, z.B. die Veränderung der Beschilderung von Toiletten „für alle Geschlechter“, können schnell und kostengünstig durchgeführt werden und sind ein wichtiger Schritt in Richtung einer diskriminierungsfreieren Universität. Im Idealfall stehen für alle zugängliche Einzelkabinen zur Verfügung.“ (trans. inter\*. nicht-binär. Lehr- und Lernräume an Hochschulen gestalten.)

Ein sehr gutes Beispiel in der Praxis dafür gibt es derzeit schon in Linz, wo das Konzept bereits umgesetzt wurde, indem Toiletten für zuvor in Kategorien: beeinträchtigte Personen + Mann + Frau als offen für alle Gender deklariert wurden.



Abbildung 1: Beispielfoto der FH Linz

**Die Hochschulvertretung an der Fachhochschule Oberösterreich möge daher beschließen:**

In jedem Gebäude der FH OÖ mindestens eine Toilette mit „All Gender Welcome“ zu beschriften und mit entsprechenden Symbolen zu kennzeichnen.